**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

**Band:** 28 (1906)

Heft: 47

**Anhang:** Für die kleine Welt : Gratisbeilage der Schweizer Frauen-Zeitung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Mür die Aleine Welt

## Gratisbeilage der Schweizer Franen. Zeitung.

Erscheint am dritten Sonntag jeden Monats.

St. Gallen

Mr. 11.

Mov. 1906

## Briefkasten der Redaktion.

Klara F . . . in Jonathal. "Es wär zu schön gewesen, es hat nicht sollen sein" wollen wir zum Trost nun denken, weil der erwartete liebe



Besuch diesmal links vorbei gegangen ist. Es kann ja nichts Selbstverständlicheres geben, als daß man mit zuversichtlichen und dankbaren Gessühlen einen Kurort zur Erholung wieder aufsucht, der uns Besserung oder Heilung von Besschwerden und Leiden gebracht hat. Affoltern mit seiner suskematischen Wasserkur ist schon Tausenden zum Segen geworden. Und wer eigene Ersahrungen gemacht hat, der weiß ja, daß man dem Wasser unter den schwierigsten Verhältuissen treu bleiben muß, wenn man dessen wohltätige Wirkungen einmal kennen gelernt hat. — Du hast also im lieben, schönen Stäsa "gewümmet" und zwar auf dem Berge, in der "Binz". Du

jragst mich, ob ich die Gegend kenne. Aber gewiß thue ich das, denn Jugendserinnerungen vergißt man nicht. Mit wümmen warest Du aber bald sertig, weil das Rückenweh Dir arg zusetze und zudem littest Du grausam an Heimweh. Denk, auch das kann ich verstehen, weil ich selbst auch an diesem peinvollen Uebel litt, trot aller Liebe und Ausmerksamkeit, mit welcher ich umgeben wurde. Was Deine Ohrenschmerzen anbetrisst, so hast Du Dich sedensalls erkältet. Das in der offenen Erde auf dem Boden Kauern, wie es beim Traubenschneiden geschehen muß, bringt Manchem solche Beschwersden. Umsonst hat man die süßen Trauben nicht; man muß im Gegenteil sagen, sie sind sauer verdient durch die Arbeit, die vom frühen Frühling bis zum späten Herbst in den Reben getan werden muß. Grüße mir die sliebe Mutter aus Beste und sei selber herzlich gegrüßt.

Marie 3 . . . in Seebach. Der kleine Arthurli macht also tapfere Lausversuche und wenn es ihm ausrecht nicht schnell genug geht, so erspäht er den Augenblick wenn die Tür offen ist und rutscht durch Zimmer und Gang in die Küche, und ein stets gutgelauntes Bürschchen ist er, das ims mer brav und zum Lachen aufgelegt ist. Belustigt haben mich die Exkurssionen zum Kohlenkessel, wo er sich jedesmal so gründlich schwärzt. Es ist

luftig zu fehen, wie der Rohlenkessel und der Schuhputkasten für die kleinen Menschenkinder allüberall einen solch unwiderstehlichen Anziehungspunkt Ruffe mir den Kleinen, den ich mir recht lebhaft vorstellen kann. Wie meint es doch der wunderschöne Herbst mit den kleinen Kindern und alten Lenten so gut; er schickt Tag für Tag die wärmenden Sonnenstrahlen und die lauen Lüfte, die uns den Frühling vortäuschen möchten, wenn nicht ein Blick in den Kalender uns belehrte, daß die Mitte des Wintermonats schon überschritten ist. Auch sagst Du ja, daß Du bereits an den Weihnachtsarbeiten angefangen habest und das ist eine besonders kräftige Korrektur der unzeitigen Frühlinglingsgedanken. Welche Arbeiten liebst Du am meisten in der Handarbeitsschule: Stricken, Nähen, Flicken, Verweben? Durch diese Arbeitsstunden lernst Du so recht verstehen was eine Mutter leistet. die neben der Haus- und Kinderbesorgung die Kleider und Wäsche für die Familienglieder stets tadellos in Ordnung zu halten versteht. Gewiß wirst Du Deiner lieben Mutter hierin bald eine kräftige Stütze sein. Deine Auflösung des Preisbuchstaben-Rätsels ist richtig. — Grüße mir Deine liebe Mutter und sei selber herzlich gegrüßt.

Albert 3 . . . . in Seebach. Daß Du jett im November trot der milben Witterung nicht mehr im Fluß baden gehen darsst, ist begreislich, es müßte ja doch nur ein kurzes Schwimmen und rasches, kräftiges Frottieren sein, was Erkältungen verhüten könnte. Es freut mich, daß Dir die kleine Zeitung mit den Kätseln und dem Anlaß zum Briesschreiben so recht gelegen gekommen sind, um einen trüben, sonst langweiligen Tag mit vers gnüglicher Tätigkeit auszufüllen. Du hast das Preis-Silbenrätsel richtig und anschaulich aufgelöst. Du bist wohl selber auch so ein lustiger Zaunkönig, der selbst im Winter noch sein Liedlein singt. Und ungeduldig wartest Du auf die Winterseuden, aus Schlitten, Schlittschuhlausen, auf die Schneeballenschlachten und was der lustigen Schneespiele mehr sind. Dein Wunschkann über Nacht ersüllt werden; halte nur den Schlitten und die Schlittsschuhe gut in Bereitschaft, denn vielleicht wirdeln am Morgen schon die weißen Flocken. Nimm herzliche Grüße sür Dich und Deine lieben Angeshörigen.

dentlein. Mit Dir sind jetzt dann die Federgewandten aus Eurem Geschwisterkreiss wohl beisammen. Zur Korrektur Deiner Aussätz ist wie bei Deinen Geschwistern jedenfalls auch nicht viel rote Tinte ersorderlich. Ihr schreibt in Eurer Klasse wahrscheinlich noch Fraktur, doch sind Deine lateisnischen Worte ebenso sauber geschrieben. Du schiekst die richtige Ausslösung des PreissKebus und des PreissKätsels sür die Kleinen und zwar geschieht es auch Deinerseits nicht ohne logische Erklärung. Habt Ihr Assung geschieht Weographiestunde schon behandelt, das Du so gut darüber Bescheid weißt? Du freust Dich über die Erlaubnis, den Handsertigkeitsunterricht zu bessuchen. Welchen Zweig betreibst Du: Das Buchbindern, Schreinern, Schnisten, Modellieren oder die KleinsEisenarbeit? Ich bin begierig, Käheres das rüber von Dir zu hören. Wie vergnüglich ist es doch, die Geräte der versschiedenen Handwerfe regelrecht brauchen zu lernen, um später einmal mit praktischer Hand alle die kleinen Arbeiten selber auszusühren, die in Haus

und Hof etwa nötig werden. Und wie die Knaben dabei lernen das Werkszeug zusammenzubehalten, daß ein jedes Gerät hübsech zur Hand ist, wenn immer man es braucht. Schon das allein wäre ein Nuzen für später. Sei

bestens gegrüßt.

Alfred 28 . . . Serisan. Mit großer Freude würde ich gekommen sein, das Orchester und Dich als Mitspielenden anzuhören, sowie Dich und wohl auch eines Deiner Familienangehörigen zu begrüßen, wenn nur die Zeit es mir erlaubt hätte. Ich habe an jenem Konzertabend besonders lebhaft Deiner gedacht und die Ohren haben mir von allerlei Melodien geklungen, die vielleicht dort gespielt worden sind. So hat Deine freundliche Einladung mir doch eine musikalische Stimmung gebracht, auch wenn ich ihr keine Folge leisten konnte. Ist jener Abend genußreich verlaufen? Welches von Deinen lieben Angehörigen war mit von der Partie? Lak mich etwas darüber hören. Das Steindel-Quartett aus Stuttgart hat Dir's angetan — ich glaube recht gern, daß so etwas Dich beglückt und begeistert. Sag einmal, wie dünkt Dich denn das Schullernen am Morgen nach einem schönen Konzertabend? Siehst Du im Buche nicht Notenköpfe anstatt Buchstaben? Klingen Dir nicht Melodien in den Dhren, wenn der Lehrer Rech= nungen oder grammatikalische Regeln erklärt? Habt Ihr mit den Weihnachtsftudien schon begonnen und wer wirkt mit? Du denkst wohl ich sei recht neugierig, und wenn lebhaftes Interesse als Neugierde angesehen wird, so müßtest Du Recht haben. Ich möchte eben gar zu gerne Euch alle wieder einmal sehen, aber sehr wahrscheinlich würde ich außer der "luftigen Amalia" und Dir keines mehr kennen. In den Entwicklungsjahren wachsen die meisten Kinder, die man nicht täglich oder für längere Zeit nicht mehr sieht, uns völlig aus dem Gesicht und es braucht dann etwas Zeit, um aus den entwickelten jungen Wesen die früheren kindlichen Züge wieder herauszufinden. Das Bergnügen dieses Suchens und Wiederfindens bei Euch möchte ich einmal in Wirklichkeit genießen. In Gedanken habe ich mich in dieser Kunst schon mehrsach versucht. Du hast das Breis-Buchstabenrätsel, den Preis-Rebus und das Preis-Rätsel für die Kleinen richtig aufgelöst. Ich grüße Dich herzlich und bitte, auch Deine lieben Eltern und Geschwifter bestens zu grüßen.

Kfärst 5 . . . . . in **Basel.** Mir ist, als stände ich mitten in den Meßherrlichkeiten drin, wenn ich Dein liebes Brieflein lese, und ich sehe Dich ganz deutlich, wie Du mit Deinem vergnügten Gesichtehen alles das Insteressante betrachtest, Dich daran freust und darüber Dir Gedanken machst. Die Basler-Messe scheint aber auch noch am meisten die althergebrachte Bedeutung zu haben, währenddem der Jahrmarkt in andern Städten immer mehr zusammenschrumpft. Die Lebkuchen, Wasseln und Rosenküchli kennt man als Jahrmarktsgebäck hier auch, aber von den Meßmocken weiß man nichts; vielleicht ist dies aber auch bloß eine speziell baslerische Bezeichnung sür eine Süßigkeit, die unter einem andern Namen an andern Orten auch gebacken wird. Am Schulspaziergang, den auch das kleine Hanneli mitmachen durste, hätte ich auch teilnehmen mögen, aber ungesehen hätte ich gerne zugehört, was der nimmermüde kleine Plaudermund dem freundlichen Herrn Bläsi zu erzählen wußte. Wie mag die Kleine sich stolz und bevor-

zugt gefühlt haben, von dem Lehrer der Großen geführt und unterhalten zu werden. Was sagft Du dazu: Ich habe letzte Woche eine Dame kennen gelernt, die Dich, Deinen großen Bruder Walter und das kleine Hannelischer lieb hat, und von welcher ich ersahren habe, daß sie den Briefwechsel zwischen Euch und mir mit Interesse versolgt. Wer mag das wohl sein? Sieh, da hast Du ein Kätsel ganz für Dich allein, das heißt sür Dich und Deine lieben Geschwister. Dem Aeußern nach kann ich sie Dir nicht besschreiben; die Schrift aber würdest Du kennen. Ihr habt alle Kätsel richtig ausgelöst. Ich will gern sehen, ob die Kätsel in dieser Kummer Dich auch wieder so kurzweilig dünken zum Ausschen. Kun grüße mir Deine lieben Eltern, Fräulein Ida und das liebe Hanneli, und Du selber nimm die besten Grüße sür Dich.

Walter 5 ..... in Basel. Es wäre an mehr als an einem Ort mit Freude begrüßt worden, wenn zu Ehren des wunderschönen und warmen Herbstes die Badeanstalten länger als sonst geöffnet geblieben wären. Wer Freude hat am Baden und Schwimmen, dem ist eben die Zeit viel zu lang, wo die See- und Flußbäder nicht praktikabel find. Es sollten überall Schwimmbäder vorhanden sein, wo man auch im Winter dem gesunden Wassersport huldigen könnte. So mancher bringt es im Sommer mit Fleiß und Mühe bis hart vor's selbständige Schwimmen, und dann in langer, unfreiwilliger Paufe über den Winter vergessen sie das Gelernte wieder und müssen in der nächsten Badesaison wieder fast von vorne ansangen. Du haft dieses Stadium vielleicht auch durchgemacht. Als großer Naturbewunderer und Freund vom Wandern solltest Du einmal in die Oftschweiz kommen, um zu sehen, welch große Auswahl von prächtigen Aussichtspunkten sich da findet und mit welcher geringen Mühe sie zu erreichen sind; das ist's, was die Gegend den Sommerfrischlern und Feriengästen so beliebt macht. Daß Dir neben der Schule und deren Haufaufgaben, dem Musitunterricht, dem Ueben und der Handsertigkeitsschule nicht viel Zeit bleibt, den Meffreuden nachzugehen, das ist leicht zu glauben. Die Sauptsache ist, daß Du Dir so viel als immer nur möglich Bewegung machst in freier Luft, als nötiges Gegengewicht für den andauernden Aufenthalt in den Schulftuben. Sei herzlich gegrüßt und grüße mir auch Deinen Freund Heini.

Gerkrud und Akfred G.... in Suttwik. Ihr habt die Rätsel richtig gelöst und Eure selbstversaßte Knacknuß ist manchsach ausgeknackt worden. Das Rätsel hat, weil es keine unüberwindlichen Schwierigkeiten bot, den jungen Leseuchen Freude gemacht. Es müht sich eben doch ein Jedes, mit dem Jahr noch gut abzuschließen, um preisberechtigt zu werden. Ihr erwartet mit Ungeduld viel Schnee, um Euch an den Wintervergnügen beslustigen zu können. Zweisellos wird Euch diese Freude noch in reichem Waße zu Teil werden. Haltet nur Schlitten, Schlittschuhe und Stier hübsch bereit. Wöglich ist es sreilich; daß Frau Holle mit dem Schütteln ihrer Flaumbetten wartet bis zum Christmonat, um damit die Geduld der Jugend recht auf die Probe zu stellen. Wenn Euch bis dahin langweilig werden sollte, so stellet wieder ein neues Kätsel zusammen und schiekt es mir auf die Dezembernummer ein. Uebrigens werdet Ihr auch auf Weihnachten dies und das zu arbeiten haben, so daß Ihr Euch schließlich noch über

Mangel an Zeit beschweren müßt. Gebt meine besten Grüße der lieben Mama und der lieben Schwester und seid auch Ihr beide herzlich gegrüßt.

Alice & .... in Degersheim. Dit haft alle Ratfel richtig aufgelöft. Was für eine prächtige Fußtour Ihr vor den Ferien mit Euerer Lehrerschaft noch gemacht habt: Ueber Brunnadern nach Lichtensteig, wo das Mittagsbrod eingenommen wurde, dann weiter nach St. Loretto und nach dem Högg bei Oberhelfentschwil, wo Ihr die wunderschöne Aussicht genosset. Nach halbstündiger Rast ging's nach Mogelsberg, über die Aach= fäge und Hoffeld nach Degersheim zurück. Kein Wunder, daß auch Ihr anerkannt marschtüchtigen Toggenburger Kinder rechtschaffen müde wurdet. Tropdem oder eigentlich gerade deshalb fühltet Ihr Euch von dem genußreichen Tage hoch beglückt, denn eine gründliche Müdigkeit ist ja eine wahre Gründlich müde und gründlich ausgeruht, das schließt beides ein töstliches Wohlgefühl in sich. Mit Deinen wonigen Ferien im schönen Ganterswil hat Dein Sommer und Herbst wieder aufs Genufreichste abgeschlossen und Du haft reichlichen Stoff zu schönen und fröhlichen Erinnerungen, die Dir die Stunden fürzen über die Wochen, da die Winterfreuden noch auf sich warten lassen und der Aufenthalt im Freien doch weniger Reiz bietet. Ich wünsche Dir gutes Gelingen für Deine Weihnachtsarbeiten, welche die vorsorgliche Mamma Dir während Deiner Ferienabwesenheit eingerichtet hat. Ich grüße Dich und die liebe Mamma aufs Beste.

Ernst & ... in Frauenfeld. Nach den abwechslungsreichen und fröhlichen Sommerserien im Bernbiet bei den Eltern und Geschwistern mochte Dir die Zeit der Herbstferien im leer gewordenen Schulftädtchen Frauenfeld etwas öd vorkommen; aber eine solche Fastenzeit hat auch wieder ihr Gutes. Man lernt sich auf sich selber besinnen und sieht in aller Stille ein, wie wenig die Jugend in der Regel mit sich selber anzufangen weiß, wie sehr sie der Gesellschaft, der äußeren Anregung und der Geselligkeit bedarf, um sich glücklich zu fühlen. Du hättest Rad fahren sollen, dabei wird die rasch wechselnde Scenerie zur anregendsten Abwechslung und die gesunde törperliche Bewegung und gespannte Achtsamkeit in der freien Luft erfrischen wunderbar. Zedenfalls bist Du ein tüchtiger Wintersportsmann, dem man Freude macht, wenn man ihm für die kommenden Wochen genügend Schnee und Eis wünscht. Auch mag der Klausmarkt Dir viel Vergnügen bringen und dann erst das liebe Weihnachtsfest, auf welches die Jugend von alters her so viel frohes Hoffen sett. Das Preis-Buchstabenrätsel, den Preis-Rebus und das Rätsel für die Kleinen sind richtig aufgelöst. Ich hoffe, Deine liebe Großmutter sei munter. Ich schicke Ihr herzliche Grüße und grüße auch Dich aufs Beste.

Emma H. . . . . . in St. Gallen. Deine Hoffnung hat sich bestens beswahrheitet: Du haft alle Kätsel richtig aufgelöst. Nun ist nur noch die Dezembernummer zu erledigen und Du haft redlich einen Preis verdient. Haft Du Dein Klavierstück sür Weihnachten schon zu lernen begonnen? Das möchte ich dann einmal hören, gelt. Und der Wunschzeddel, ist er schon zussammengestellt? Dieses Jahr mangelt Dir zur Freude gewiß recht die abswesende Schwester, mit der man vor dem Einschlasen im geheimnisvollen Dunkel seine Gedanken austauschen und die Weihnachtserwartungen bes

sprechen konnte. So ein stilles Freuen und Hossen ist doch ekwas unsagbar Schönes; es geht mit uns schlasen, spielt durch unsere Träume und steht am Morgen wieder mit uns auf. Kommst Du einmal an einem der geeigsneten Tage mir davon zu erzählen? Ich möchte Dein liebes Besüchlein so gern wiederholt sehen. Nimm herzliche Grüße für Dich und die lieben Deinigen.

Margrit S . . . . in Bafel. Dein Brieflein hat mich toftlich acfreunt, wenn auch nichts weiteres darin stände, als das offene Bekenntnis über die Basler-Messe. Du sagst: "Das Megtreiben thut einem ganz wohl, denn in der Schule müffen wir hauptfächlich von Sentenzen Auffätze machen." Wenn Du Deinen Lehrer eindringlich fragst, so freut er sich vielleicht auch über das bunte Mestreiben, wo er über die Sentenzen-Auffätze sich nicht ärgern und anstatt mit der verhaßten roten Tinte, seine Korrekturen bloß mit den Gedanken ausführen kann. Du gehst am liebsten auf den Peterplat während der Messe, denn dort ist der "Häfeli-Markt", der auch die Puppenküche nicht vergessen hat. Dort ergänzest Du Deine Puppenwirtschaft, mit welcher Du noch vergnüglich hantierst. Ja, ja, der Häfeli-Markt. Ich kenne eine Reihe von jungen und alten Damen, die keinen Jahrmarkt vorübergehen lassen, ohne an den zerbrechlichen Gegenständen dieser Meßabteilung die Augen in kindlicher Freude zu weiden. Ich denke also, Du habest hübsche Einkäufe gemacht für Deine Miniaturwirtschaft und es sehle Dir auch nicht an aufgabefreien Stunden, um Dich an Deinen neuen Errungenschaften ohne Schulgewissensbisse zu erfreuen. Deine sämtlichen Rätselauflösungen sind richtig. Deine und Deines lieben Bruders Grüße verdanke und erwidere ich herzlich.

spindent und bringst die richtige Ausschiung des Preis-Buchstabenrätsels. Etwas Näheres weiß ich aber von Dir nicht. Aus Deiner Schrift, die mir sehr gut gefällt, und dem Arrangement Deiner Ausschießen; das ist aber nur geraten. Ich möchte aber gerne etwas bestimmtes wissen, wonach ich mir ein rechtes Bild von Dir machen könnte. Wenn Du mir die Ausschießen Rätsel aus dieser Nummer schickst, gibst Du mir einige Anhaltspunkte über Dich und Deinen nächsten Lebenskreiß; ich will dann gerne sehen, ob ich das Rätsel, das Du mir mit Deiner Person ausgegeben hast, annähernd richtig auszulösen verstanden habe. Bis dahin sei bestens gegrüßt.

Selen & . . . . in St. Gallen. Dein Brief hat mir eine recht übersraschende Auskunft geboten. So sehr ich Täuschungen an sich abhold bin, so sehr hat diesmal meine Selbsttäuschung mir Freude gemacht und ich darf wohl annehmen, daß es auch Dir so ergangen ist. Ich kann mich nämlich noch lebhaft genug in die Empfindungen Deiner Jahre zurückversetzen, dennsolche Irrtümer von Erwachsenen über mein äußerlich noch nach gar nichts anschauendes Persönchen haben mich immer spizdübisch gesreut. Es gelüstet mich recht, Dich in natura kennen zu lernen, deshalb würde es mich freuen, wenn Du mir einmal an einem Freitag oder Samstag einen kleinen Besuch machen würdest, damit wir uns ein bischen bekannt plaudern könns

ten. Du haft die fämtlichen Kätsel richtig aufgelöst. Sei bis auf Weiteres

herzlich gegrüßt.

Alice A . . . in St. Gallen. Bei Deinen Kätsellösungen, die sämtlich richtig sind, wird Dein Schwesterchen Elsa wohl auch mitgewirkt haben, denke ich. Da ich Euch nicht mehr im Garten und ums Haus jubilieren höre, muß ich auch Euch jetzt fragen: Wie geht's Euch und was treibt Ihr? Wenn das wunderschöne Herbstwetter sich sür dieses Jahr nicht zum ends gültigen Abschied anschickt, so werdet Ihr auch ungeduldig auf die Schnees und Eisperiode warten, damit Schlitten und Schlittschuhe und nicht zuletzt Euere Freuden am winterlichen Sport zu ihrem Rechte kommen. Jetzt sliegen Deine Gedanken wieder dem schönen Weihnachtsseste entgegen, gelt liebe Elsa, und Du hast dabei die schönsten stillen Träume. Welches sind wohl Deine liebsten Wünsche? Willst Du es mir einmal sagen? Ich grüße Euch bestens.

#### Preis- Ratfel für die Kleinen.

Ich kenn' ein Häuschen schmuck und rein, Das hat nicht Tür noch Fensterlein. Darinnen wohnt ein Tierchen klein,

Es schläft ganz sest
In seinem Nest,
Dann regt sich's,
Bewegt sich's
Und will hinaus
Aus seinem Haus,
Es klopst und pickt,
Und ganz geschickt
Macht es sich auf das kleine Haus

T. F.

#### Preis-Stell-Rätsel.

Und gucket in die Welt hinaus.

Aus nachfolgenden 20 Silben: "a, busch, bre; deutsch; eß; gat, gen; la, land, lin, llo, mu; ni, ni; rol; so, schle; ti; up; ve" sollen 8 Wörter gebildet werden. Es ist das

1. ein oft besungenes Land,

2. ein Industrieort im Württemberg,

3. eine Stadt in Schweden,

4. ein öfterreichisches Land,

5. ein kleines Dorf im Kreise Solingen,

6. ein Fluß in Spanien,

7. ein Fluß in Turkestan,

8. eine im grauen Altertum berühmte Stadt in Afien.

Schreibt man diese Wörter derart unterzinander, daß das erste auch zulet — also doppelt — gesett wird, so ergeben die von oben nach unten gelesenen 9 Ansangsbuchstaben und ebenso die von unten nach oben gelesenen 9 Endbuchstaben das an erster und letzter Stelle stehende Wort.

## Preis-Nebus.

brunnen	Brunnen	
brunnen	brunnen	
brunnen	brunnen	brunnen
brunnen	Brunnen	

## Preis-Silben-Rätsel.

(viersilbig)

Es war Eins-Zwei, als ich mit raschem Schritte, Im Bernerland zur Bergeshöhe stieg; Zu meiner Seite rauschte laut die Dritte, Der Alpentiere reges Leben schwieg. Da kam der Tag; allmählich wich der Schatten Der seuchten Nacht von den betauten Matten.

Aus einer Hütte tief zu meinen Füßen, Erscholl der Vierten heller, voller Ton; Es blies auf ihr, den jungen Tag zu grüßen, Sein Morgenlied ein schlanker Alpensohn; Und vor mir stand im ersten Sonnenglanze Voll Majestät das schneegekrönte Ganze.

Z.

## Auflösung der Rätsel in Ar. 10:

Preis-Buchstabenrätsel:

Mohren Orgel Noentgen Gornergrat Grle Natron Caler Sogant Anhalt Sothar Eger

Preis=Rebus: Zwei Linienschiffe. Preis=Silbenrätsel: Zaunkönig. Preis=Rätsel für die Kleinen; Kaffee-Affe.